

## Pressemitteilung

### Kohleausstiegsgesetz: Mit Kraftwerksblock D in Niederaußem nimmt RWE Power erste Anlage vom Netz

- **Weitere Einsparung von 2,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr in der Braunkohle**
- **Betriebszeit endet am 31.12. um Mitternacht / Über 115 Mrd. kWh Strom erzeugt**

Essen/Köln, 30. Dezember 2020

**Dr. Frank Weigand, Vorstandsvorsitzender der RWE Power:** „Die Stilllegung des Kraftwerksblocks in Niederaußem ist vor allem für unsere beteiligten Mitarbeiter ein schwerer Schritt, auch wenn sie hinter dem Klimaschutz und dem gesetzlich verbrieften Kohleausstieg stehen. Mit aller Kraft unterstützen wir den gesetzlich verankerten Stilllegungspfad und leisten damit unseren Beitrag zur Energiewende. Die Stilllegung ist zugleich ein weiterer Schritt, um unsere konsequente CO<sub>2</sub>-Minderungsstrategie umzusetzen. Bis 2040 wird RWE klimaneutral und beendet bis 2038 die Verstromung aus Braunkohle.“

RWE Power legt zum 31. Dezember 2020 den 300-Megawatt-Block D des Braunkohlenkraftwerks Niederaußem still. Die Außerbetriebnahme ist Teil des Kohleausstiegs, wie er 2019 von der Kommission „Wachstum, Strukturwandel, Beschäftigung“ auf den Weg gebracht und in diesem Sommer von Bundestag und Bundesrat im Kohleverstromungsbeendigungsgesetz festgeschrieben worden ist.

Durch die Außerbetriebnahme von Block D entfallen in der gesamten Prozesskette der Braunkohle, die von der Rohstoffgewinnung im Tagebau bis zu Betrieb und Instandhaltung im Kraftwerk reicht, rund 300 Stellen. Bis Ende 2022, wenn RWE 2,8 Gigawatt Kraftwerksleistung stillgelegt haben wird, werden es etwa 3.000 Arbeitsplätze sein. 2030 werden sogar zwei Drittel der RWE-Kraftwerkskapazität auf Basis Braunkohle stillgelegt und 6.000 Stellen vom Abbau betroffen sein. Der Ende August abgeschlossene Tarifvertrag stellt sicher, dass es keine betriebsbedingten Kündigungen gibt und die Stilllegung sozialverträglich gestaltet wird.

RWE trägt in den Anfangsjahren die Hauptlast beim Ausstieg aus der Braunkohlenutzung in Deutschland. Durch den Zuschlag bei der ersten bundesweiten Stilllegungsauktion für Steinkohlekraftwerke für den 800-Megawatt-Block E des Kraftwerks Westfalen in Hamm und den 800-Megawatt-Block B des Kraftwerks Ibbenbüren beendet RWE zudem am 31. Dezember die Verstromung von Steinkohle in Deutschland. Gleichzeitig treibt das Unternehmen konsequent den Ausbau erneuerbarer Energien voran.





„Dass Block D so viele Jahre zuverlässig für die Stromversorgung gearbeitet hat, ist einer professionellen Betriebsführung und einer klugen, erfolgreichen Instandhaltung zu verdanken - und damit dem Engagement der ganzen Mannschaft“, betont RWE Power-Vorstandsmitglied Dr. Lars Kulik. Block D hat seit seiner Inbetriebnahme am 1. Mai 1968 in 390.000 Betriebsstunden aus 129 Millionen Tonnen Braunkohle über 115 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugt. Damit könnte man rein rechnerisch sämtliche Stromverbraucher Düsseldorfs fast 30 Jahre lang versorgen. Seine Stilllegung führt, aufs Jahr gerechnet, zu einer Minderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um rund 2,5 Millionen Tonnen.

Bereits seit Oktober 2019 sind bei RWE fünf weitere 300-MW-Blöcke nicht mehr im Vollbetrieb, sondern in der vierjährigen sogenannten Sicherheitsbereitschaft. Sie werden, abhängig vom Beginn der Sicherheitsbereitschaft, zum Oktober 2021, 2022 und 2023 endgültig stillgelegt.

**Bei Rückfragen:**

Guido Steffen  
Media Relations  
RWE Power AG  
T +49 201 5179-8453  
M +49 172 1832265  
E [guido.steffen@rwe.com](mailto:guido.steffen@rwe.com)

**RWE Power AG**

*Die RWE Power AG, Essen/Köln, ist im RWE Konzern mit ihren rund 11.000 Beschäftigten verantwortlich für die Stromerzeugung aus Braunkohle und Kernenergie. Sie betreibt im Rheinland drei Braunkohlentagebaue. Die Produktion dient überwiegend zur Stromerzeugung in den eigenen Kraftwerken. Die Braunkohle wird aber auch zu festen Brenn- und Filterstoffen veredelt. Darüber hinaus steuert das Unternehmen Betrieb, Nachbetrieb und Rückbau der kerntechnischen Anlagen von RWE. Die Kraftwerke dieses Geschäftsfelds speisen eine Gesamtleistung von rund 13 Gigawatt ins Netz ein.*

*RWE möchte Sie gerne weiterhin nach Einführung der DSGVO über aktuelle Themen der RWE in Form einer Pressemitteilung informieren und Sie hierzu elektronisch kontaktieren. Wir informieren Sie hiermit, dass sich unsere Datenschutzbestimmungen geändert haben. Personenbezogene Daten, die wir für den Versand erheben, speichern und verarbeiten, werden Dritten nicht zur Verfügung gestellt. Die Angabe Ihrer personenbezogenen Daten erfolgte freiwillig. Sie sind berechtigt, diese Nutzung jederzeit zu untersagen. Sie haben jederzeit das Recht, von uns unentgeltlich Auskunft über die von Ihnen gespeicherten personenbezogenen Daten zu verlangen sowie der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten zu widersprechen. Sollten Sie kein Interesse an dem weiteren Erhalt der Pressemitteilung haben, teilen Sie uns dies bitte unter [datenschutz-kommunikation@rwe.com](mailto:datenschutz-kommunikation@rwe.com) mit. Ihre Daten werden sodann aus unserem System genommen und Sie erhalten keine weiteren diesbezüglichen Pressemitteilungen von uns. Fragen zu unseren Datenschutzbestimmungen richten Sie bitte an [datenschutz@rwe.com](mailto:datenschutz@rwe.com)*

